

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

27. Landesversammlung

09. - 10. Februar 2007 in Chemnitz

Grüne

Gegenstand:

Ladenöffnungszeiten in Sachsen

TO-Punkt

Antragsteller:

KV Bautzen

Bemerkungen:

V-1

Abstimmung:

Stimmen abgegeben: _____

Gültig: _____

Ja: _____ Nein: _____ Enth: _____

Zurückgezogen:

Modifizierte Übernahme:

1

2 Die Landesversammlung möge beschließen:

3

4

5 Die Grünen in Sachsen sprechen sich für die Beibehaltung der bisherigen Regelungen für die
6 Ladenöffnungszeiten in Sachsen aus und lehnen die von der Sächsischen Landesregierung
7 beabsichtigten Erweiterungen der Öffnungszeiten ab. Der besondere Schutz der
8 Adventssonntage muss erhalten bleiben.

9

10

11 Begründung:

12

13 1. Die bisherigen Regelungen reichen für die Versorgung der Bevölkerung aus. Eine Erweiterung ist aus
14 diesem Grunde nicht notwendig. Da der Umsatz des Handels an die Einkommenssituation der
15 Konsumenten gebunden ist, gibt es angesichts eines stagnierenden oder sogar sinkenden
16 Einkommensniveaus in Sachsen keine wirtschaftliche Begründung für das Vorhaben.

17

18 2. Eine weitere Verlagerung von Marktanteilen zugunsten der großen Handelsketten ist aus
19 ökologischen Gründen nicht wünschenswert. Die zentralistische Vermarktungsstrategie der großen
20 Handelskonzerne steht einer aus ökologischen Gründen notwendigen Regionalisierung der Märkte
21 entgegen. Zudem ist zu erwarten, dass durch die eine immer größer werdende Marktmacht einzelner
22 Konzerne der Druck auf die Erzeuger weiter zunimmt. Gleichzeitig wird die Belastung der
23 Arbeitnehmer im Handel durch längere Arbeitszeiten bei ohnehin geringem Einkommen noch weiter
24 zunehmen.

25

26 3. Die Sonn- und Feiertage müssen nicht nur aus religiösen Gründen unantastbar bleiben. Eine
27 Einteilung in Arbeitstage und gemeinschaftliche Feiertage (Sonntage) ist eine der größten kulturellen
28 Leistungen in der Menschheitsgeschichte. Diese Kultur darf nicht vordergründigen
29 Wirtschaftsinteressen geopfert werden. Die Begrenzung der Öffnungszeiten ist auch aus
30 familienpolitischen Gründen notwendig.

31

- 32 4. Es ist eine Illusion zu glauben, dass bei einer zu erwartenden Regulierung der Öffnungszeiten allein
33 durch Marktmechanismen kulturelle oder soziale Aspekte Berücksichtigung finden werden.